

Etwas von der Orgel in der Kirche zu Mathon

Autor(en): **Weisstanner, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lubet de premissis aliquid tractare, potestis ad illam dietam vestros dirigere nuntios cum plena auctoritate, quibus nos subnotati per presentes concedimus et damus tutum atque salvum conductum veniendi et redeundi. Nos namque Engadinenses superiores bene prevenire vellemus ne per nostros homines vestri spoliarentur sed ut ceteri pe[...] accersiri fecimus. Salve. Ex Zutzs, quintodecimo maii 1512.

Iudex e commune Engadine superioris, homines inferioris Engadine et Vallis Monasterii.

[retro:] Spectabilibus viris officialibus Burmyi nostris caris vicinis.

[altro mano:] Salvum conductum sive fidem factam hominibus communis Burmii.

II.

„Salutem favorem atque amicitiam apprime affectant. Charissimi tamquam vicini propinqui nostram nolumus vos et opinionem et voluntatem preterire. Advenerunt certi ex colligatis nostris animo vos adeundi ea occasione quod sumus redditi certiores terram Burmii antehac ad Domum Dei pertinuisse, de quo veteres clarent littere. Idcirco compulsi aviditate oves ad vetera reducendi pascua illud statuimus adimplere. Quare vobis significamus, quasi plus amicitia et benivolentia quam furore inclinati, si benivole amice ad nos confluere volueritis acceptabimini ut amici et nihil vobis molesti occurret. Ideo si hoc vobis cordi fuerit repentine occurrere obviam. Sin autem quod statutum est complebitur. Ut si venire pretenderitis tute ac salve vigore presentium itineri vos submittere potestis. Valet. Ex Zutzs undecimo kalendas Julii, anno salutiferi partus 1512.

Hertli de Capaul prefectus et campidux terre Thumlestsg nomine et voluntate totius terre et iudex generalis Engadine superioris prefati communis nomine et campidux.

[retro:] Spectabilibus viris officialibus hominibusque consilii terre Burmii tamquam vicinis multum inclinatis.

[di mano posteriore:] littere invitatorie ad deditionem Dei Domui.

Etwas von der Orgel in der Kirche zu Mathon.

Mitgeteilt von Pfarrer Christian Weißtanner, Zillis.

Die Kirche zu Mathon am Schamserberg ist bekannt durch ihr schönes Geläute. Weniger bekannt dürfte sein, daß sie in ihrem Innern die einzige Orgel des Tales birgt. Woher diese Orgel stammt, wußte bisher niemand zu sagen. Weder das Archiv der Gemeinde, noch die Erinnerung der ältesten Einwohner des Dorfes vermochten dieses Geheimnis zu lüften.

Ein von mir dieser Tage in einem Privathaus in Zillis gefundener Akkordvertrag gibt uns nun wenigstens Auskunft über den früheren Standort der Orgel. Dieser Akkordvertrag lautet folgendermaßen:

Anno 1822 den 25. Merzen Matton

Kraft diser Schrif, veracordiert die Nachburschaft Matton, mit dem Schreiner Meister, Luzi Camen von Reams, eine Orgel von 5 Registern, welche gegenwärtig in der Kirchen von Surava [Surava] steht, mit dem Beding solche auf seine eigene Kostung und Risco, bis in Thusis franco zu stellen. Von dorten verbindet sich die Nachburschaft bis hierher unter seinem Geleit (nämlich des Meisters) zu führen od. tragen. Diese Orgel verbindet sich der Meister in Ort und Stelle samt der sogenannten schön- und wohl ausgefertigten Laube in bestem und brauchbarstem Stand und in bester Ordnung, und in jedem Fahl brauchbar zu stellen. vor und um den Preis von G. 200 sage Gulden zweihundert. Darvon soll nach zustandegebrachter Arbeit G. 50 durch Geld oder Wigtuallien bezalt werden. Bis die Helfte vom ganzen Capitall auf den künftigen Herbst. Und von datto über ein Jahr soll das ganze auch durch Geld od. preislaufende Wigtualien bezahlt u. quitiert werden.

Bis dj Einrichtung der Orgel ververtiget wird gibt dj Nachburschaft täglich ein Arbeiter oder Handlanger und wehrend diser Arbeit dem Meister seine tägliche Speis. Auch in der Erste ist er verbunden einem Lehrnlustigen einige Tage, bis ein Anfang im Orglenschlagen gemacht bestens zu instruiren. Hernach nach der Abwesenheit des Meisters solte etwan dise Orgel in Unordnung oder veruckt werden, so ein Parmahl soll er selbsten komen und solche zurecht stellen, unterdessen wird ihme dj Speis oder seine Nahrung gegeben und dj Reise wird nur vor eine bezahlt.

Zur Bekräftigung unterschreiben sich beide Theile. In Nahmen u. in Gegenwahrt der ganzen Nachbarschaft schrieb ich

Luckas Prewost.

Ich bekenne obiges Luzius Camen.

Ich Georg Bieller in Namen der Nachbarschaft bekenne wie oben.

Die Nachbarschaft Mathon kam ihren Verpflichtungen Meister Luzius Camen gegenüber getreulich nach. Nach Fertigstellung der Arbeit erhielt dieser am 29. Juni 1822 50 Gulden in barem Gelde, sodann ratenweise die übrige Summe. Im November 1823 war die Schuld abbezahlt. 30 Gulden verschaffte sich die Gemeinde durch Einbürgerung eines Joseph Anton Stark.
